

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 32.

Donnerstag den 1. Februar.

1849.

Bekanntmachung.

Wir bringen andurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zu **Ostern** dieses Jahres eine **dritte** Bürgerschule (im Meißnerschen Hause an der Bosenstraße) eröffnet werden wird. Bis zu dem Zeitpunkte, wo in Folge der Einführung der Grundrechte des deutschen Volks gesetzlich eine andere Einrichtung einzutreten hat, soll noch ein Schulgeld und zwar von drei Thalern jährlich für ein Kind in den beiden Elementarclassen und von vier Thalern jährlich für ein Kind in den übrigen Classen erhoben, dasselbe aber in dem Falle noch ermäßigt werden, wenn Kestern gleichzeitig von mehreren Kindern die Schule besuchen lassen. Ueber Zeit und Ort der Anmeldungen wird später besondere Bekanntmachung erfolgen.

Leipzig am 31. Januar 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Klinger.

Obschon bereits in der Ministerial-Bekanntmachung vom 12. September 1835 vorgeschrieben worden, daß in Schriften an die Behörden die zeither üblich gewesenen „belobenden Prädikate, Aufschriften und Anreden“ nicht weiter in Anwendung gebracht werden sollen, und obschon nur erst neuerdings wiederum durch die Ministerial-Bekanntmachung vom 24. October vorigen Jahres eine noch größere Vereinfachung im Geschäftsstyl eingeführt worden ist, so finden wir trotz dem fast täglich in den an uns gerichteten schriftlichen Eingaben noch die veraltete Bezeichnung: „Ein Edler“ „Wohlblölicher“ „Hochweiser“ Rath und ähnliche Titulaturen.

Wir sehen uns veranlaßt, auf das völlig Zwecklose und Unpraktische solcher Titulaturen hinzuweisen, und bringen deshalb die vorerwähnten Bekanntmachungen hiermit in Erinnerung.

Leipzig am 31. Januar 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Klinger.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten §. enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats Februar d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom Ersten März d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig den 1. Februar 1849.

Das Universitäts-Gericht daselbst.
Dr. E. Morgenstern, Univ.-Richter.

Landtagsverhandlungen.

Zehnte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer, am 30. Januar 1849.

Nach dem kurzen Berichte über die Gültigkeit der Wahlen Böttchers von Chemnitz und Haupners von Plauen werden 2 Mitglieder (Kell und Blöde in Dresden) und 2 Stellvertreter (Herz und Heeren) in den Ausschuss zur Verwaltung der Staatsschulden gewählt. Wehner berichtet über die vom 1. Sept. 1845 bis 31. Dec. 1848 gewährten Grundsteuerentschuldigungen (im Betrage von 192,689 Thalern) die auf Grund früherer ständischer Beschlüsse beruhen. Es wird beantragt bei der Mittheilung Beruhigung zu fassen.

Zweiter Rechenschaftsbericht des Reichstagsabgeordneten Dr. Wuttke.

(Fortsetzung.)

II.

Heinrich von Gagern nahm nun die österreichische Frage in die Hand und seine Ansicht über diese stellte er am 18. December als Programm hin, von dessen Annahme er den Fortbestand des Reichsministeriums abhängig machte. Deutsch-Oesterreich sei als in den zu errichtenden Bundesstaat nicht ein-tretend zu betrachten, sondern von diesem Bundesstaate Deutschland ein Bündniß mit Oesterreich abzuschließen. In diesem Sinne verlangte er die Ermächtigung zu gesandtschaftlichen Verhandlungen mit Oesterreich.

Nichts Geringeres hieß solches als die Trennung von Oesterreich, und demzufolge die Entfernung der österreichischen Abgeordneten aus der Nationalversammlung. Ich kann nicht beschreiben, welch' tiefen und schmerzlichen Eindruck der Antrag des Herrn von Gagern hervorbrachte, welche Aufregung seinen Worten folgte. Beinahe einmüthig erhoben sich die sämtlichen österreichischen Abgeordneten gegen ihn und das österreichische Ministerium wies (unterm 28. December vor. J.) die gesandtschaftliche Verbindung zurück, da Herr von Gagern die dem österreichischen Reichstage zu Kremsier gegebene Erklärung, welche von einer Gesamtmonarchie Oesterreich, von dem Aufrechterhalten seiner staatlichen Einheit sprach, mißverstanden habe, da Oesterreich „keineswegs“ die Absicht hege, „von dem zu errichtenden Bundesstaate sich auszuschließen;“ es werde Oesterreich vielmehr, wenn das Verfassungswerk auf eine gedeihliche Weise seinem Ziele zugeführt werde, „in diesem neuen Staatskörper seine Stelle zu behaupten wissen.“

Eine der schwierigsten, eine der verwickeltesten Fragen lag zur Entscheidung vor, und einige Hauptgesichtspuncte in bündiger Kürze klar darzulegen ist ein vielleicht verunglückender Versuch, manches muß dabei als Behauptung hingestellt werden, was in vieler Augen einen Beweis erfordert und bei größerer Umständlichkeit auch gar wohl begründet werden kann. Die Sachlage ist zunächst folgende:

Oesterreich befindet sich inmitten einer heftigen Revolution, kein deutscher Staat hat in seinem Innern so viel Gährungsstoff und so wenig Heilmittel. Drei Umwälzungen in einem Jahre begaben sich in Wien. Nicht bloß das alte und das neue Staatsprincip, auch die aufgerüttelten Nationalitäten und die verschiedenartigen Interessen seiner Länder stehen widereinander im Kampf.

Was kommen wird, wer vermist sich es vorauszusagen? Aber gewiß ist, daß wenn jetzt die Mächte der Reaction triumphiren, wenn jenes gewaltige Heer, das der alte Absolutismus gar trefflich zu schulen verstand, mit seiner Wucht Italien, Ungarn und Wien niederschlägt, Oesterreich als strengen Einheitsstaat, als aufrecht haltend, ja straffer noch die Bande anziehend als Metternich mochte, dieß lange noch kein Ende und Ausgang der österreichischen Wirren, sondern nur eine Durchgangsstufe zu fernerweiten Veränderungen ist. Das heutige Oesterreich ruht auf seinem Heere, und ein schwer verschuldeter Staat, der nicht allzuweit entfernt ist vom Bankerotte, kann auf die Dauer kein starkes Heer sich halten; solche Gewaltigkeit, solche Strenge, solche Unterdrückung läßt sich nicht mehr behaupten.

Von Anbeginn der Revolution hat eine slavische Partei der deutschen Sache sich widersetzt. Sie trat den Wahlen zur Nationalversammlung entgegen, hintertrieb viel und schalt die Anhänger der deutschen Einheit „Frankfurtianer“. Das slavische Central-Comité verkündete am 27. Mai 1848: „nimmermehr wollen wir die Souveränität Deutschlands über uns anerkennen“, „nie werden wir den Frankfurter Beschlüssen eine für uns bindende Kraft zuerkennen“. Sie versuchten ein slavisches Gegenparlament in Prag gegen Frankfurt aufzustellen, und als dieses gescheitert war, mit dem Wiener Reichstage ein Gegengewicht auszuüben. Erst langsam erwachten aus langem Schlafe die Deutschen in Oesterreich, sich bewußt deutsch zu sein, wollten sie auch deutsch bleiben, aber damit schnitt auch alles ab und über das Verhältnis zum deutschen Reiche herrschte die ärgste Unklarheit. Das Ministerium verhielt sich gegen die Centralgewalt, wie mir es scheint, schwankend; erklärt wird dieß einigermaßen durch die in der höheren Verwaltung eingetretene Verwirrung, vermöge der slavischen Majorität auf dem Reichstage zu Wien wurde es leider mehr und mehr auf die slavische Seite hingeworfen, indes erklärte noch am 11. October der Bevollmächtigte (jetzige Minister) Bruck dem Reichsjustizminister, daß die Reichsgesetzblätter in hundert Abdrücken „sogleich nach der jedesmaligen Ausgabe an die Provinzialregierungen der österreichischen Bundesländer zur schleunigen Vertheilung an die betreffenden Behörden versandt worden sind und in Zukunft regelmäßig versandt werden sollen. Die örtliche Veröffentlichung der darin enthaltenen Gesetze und Verordnungen wird stets durch die Provinzialzeitungen unverzüglich erfolgen.“ Ich denke, diese Erklärung enthält, was wir verlangen. Damals war in Wien schon der große Aufstand ausgebrochen, aus deutschem Gefühle heraus. Man hat dieß mir in Leipzig wie in Frankfurt bestritten, meine Wahrnehmungen während des Aufstandes und nach der Erstürmung haben mir aber diese Ueberzeugungen gegeben und manches Auffällige erklärt. Wiens Unterliegen war zugleich eine Niederlage der deutschen Sache und ein Triumph der Tschechen. Daran knüpfte sich nun viel. Das siegende Heer kümmerte sich in seinem Waffensiege so wenig um die deutsche Nationalversammlung als um den Wiener Reichstag; vom Reichsverweser las es im Militaircodex nichts, nur vom österreichischen Kaiser stand darin. Der Reichscommissare ungeschicktes Verhalten, die mit den bloßen Lauten ihrer Stimme ein aufgehendes Kriegsfeuer dämpfen wollten, stellte zur selben Zeit das Ansehen der Centralgewalt bloß. Blums Erschießung trieb die Verwicklung auf die Spitze. Was der mit unbeschränkter Vollmacht bekleidete Feldherr verübt hatte, glaubte das Ministerium in seinen Folgen vertreten zu müssen. Ohnehin befand es sich jetzt im Schlepptau der Slawenpartei, die den Bruch mit Frankfurt endlich herbeigeführt glaubte. Die freisinnige und die deutschgesinnte Partei war allenthalben niedergeworfen und eingeschüchtert. Oesterreichs Regierung befand sich nunmehr in thatsächlicher Abtrünnigkeit von Deutschland.

Ich verkenne dies keineswegs, aber eben weil mit dem unmittelbar Vorangegangenen eine der deutschen Sache so äußerst ungünstige Wendung eingetreten war, durfte gerade dieser Augenblick nicht gewählt werden zu einer schließlichen Entscheidung und Feststellung des Verhältnisses mit Oesterreich. Der Ausgang wäre dann vorauszu sehen und er zöge nach sich die Uebertragung des Erbkaisertums an Preußen.

Und welche Forderung wurde an Oesterreich gestellt! Eine meines Bedünkens unthunliche, fast ungewährbare. Bei der ersten Lesung der Verfassung wurde nämlich der Satz aufgestellt und durchgeführt: „kein Theil des deutschen Reiches darf mit nichtdeutschen Ländern zu einem Staate vereinigt sein“, nur „reine Personalunion“ (Gemeinsamkeit desselben Fürsten) soll sie verknüpfen. — Ohne Zweifel entspricht dieser Grundsatz dem Ideale eines Bundes-

am vollkommensten, aber bei dem Uebergang des Staatenbundes in einen Bundesstaat mußte man der Sprödigkeit der überkommenen Verhältnisse Rechnung tragen, und lieber eine losere Fassung wählen als eine so enge, daß ein großes Land in ihr nicht Platz findet; wird doch das Unvollkommene die Zukunft ausbilden. Ohne Zweifel entspricht die angeführte Bestimmung den Wünschen der Schleswig-Holsteiner, aber sie paßt schon auf Limburg schlecht, und kann uns in Feindseligkeiten mit den Niederlanden verwickeln, sie paßt noch weniger auf Deutsch-Oesterreich, das in dreihundertjährigem Zusammensein mit andern Ländern verwachsen ist mit diesen, gemeinsam mit ihnen Flotte und Heer, Borräthe und Schulden und vieles andere hat. Die Durchführung dieser Bestimmung wäre eine Zerreißung, eine Zerschneidung Oesterreichs. In der Nationalversammlung wurden die Bedenken dawider theils von den extremen Linken und von den starren Theoretikern verworfen, theils mit der Bemerkung beschwichtigt, daß die Annahme in erster Lesung eine Anfrage, eine Probe sei. In Oesterreich fanden sie sofort vielfachen Widerspruch; man rief: wir wollen uns nicht von langverbrüdereten Stämmen trennen, wir wollen nicht daß Oesterreich untergehe; die slavische Partei deutete diese ergiebigen Befürchtungen aus, um gegen Frankfurt und die deutsche Einheit zu wählen. Statt nun andere Vorschläge zu prüfen oder solche von der österreichischen Regierung zu verlangen, hieß es jetzt auf einmal zu Frankfurt: „von diesen Bestimmungen werden wir nicht abgehen, will Oesterreich sie nicht unbedingt annehmen, so kann Oesterreich im Bundesstaate nicht sein, so schließt der Bundesstaat mit Oesterreich eine Union!“

Eine Union, wie etwa mit Frankreich oder England. Eine Union wäre ja in jeglicher Zeit die Trennung. Unter den 36 Millionen, die unter dem Habsburger stehen, sind nur acht Millionen Deutsche, die, wenn sie an Deutschland keinen wirklichen Rückhalt haben, — ein völkerrechtlicher Verband gewährt keinen solchen — dem Andrängen der Slawen erliegen müssen. Denn, wenn die Slawen aller österreichischen Länder zusammen aufstreten, so beträgt ihre verbundene Masse gegen 18 Millionen, so wird Oesterreich ein Slawenstaat, der (seine Politik erfordert es dann), in feindselige Stellung gegen Deutschland treten wird. Dahin sind alsdann die Hoffnungen des Hrn. Sager auf Ausbreitung deutscher Cultur im Osten, dahin schwinden auch die Träume von einer Vereinigung des Verkehrs, von brüderlicher Annäherung.

Dies lag vor und dies steht bevor. Also auf der einen Seite laute Billigung der Politik des Hrn. v. Sager von den Slawen, die ihn mit besonderem Nachdruck als großen Staatsmann preisen, und auf der anderen der lebhafteste Widerspruch der hiesigen Oesterreicher, unter denen doch höchst ehrenwerthe Männer sind. Das Schicksal von vielen Millionen Deutschen stand in Frage, ein erster Schritt, der möglicher Weise entscheidet, sollte beschlossen werden: meiner ganzen Vergangenheit wäre ich untreu geworden, wenn ich nicht Partei ergriffen hätte gegen Hrn. von Sager. Sehr schätze ich diesen ehrenwerthen Mann, aber wie kann ein Mann wiegen gegen ein Volk. Auf welche Art Oesterreichs eigenthümliche Doppelstellung nach meiner Ansicht berücksichtigt werden kann und welche Stellung gegen seinen Abfall die Centralgewalt einzunehmen hätte, ist hier nicht auseinanderzusetzen, aber dies will ich noch hinzufügen, daß man „für jetzt“ von Oesterreich keine letzte Entscheidung finden darf, daß die österreichische Regierung eine Enderklärung nicht gut geben kann. Die ungünstige Gestaltung des Augenblickes maßgebend sein zu lassen, das ist in meinen Augen eine Politik des Augenblicks, welche der Zukunft eine ungünstige Wendung giebt.

Was einmal von Deutschland abkam, war verloren auf immer! Nur Ost- und Westpreußen sammt Posen wurde gerettet, alles Uebrige war dahin. Was getrennt ward, wurde kalt und mißgünstig. Die Niederlande und die Schweiz sind dafür Beweis. Nie also werde ich einwilligen in Schritte, die zur Abtrennung Oesterreichs hinführen. Kehrt Oesterreich freiwillig und den Rücken, müssen wir's geschehen lassen, blutenden Herzens, so wollen wir doch keine Schuld daran tragen, so sollen wir vorher alle Hindernisse fortgeräumt haben.

Dies ist meine Auffassung; wenn daher auch nachträglich Hr. v. Sager seinen Vorschlag milderte und von gesandtschaftlicher Verbindung abgehen zu wollen erklärte, wenn er in seiner Rede versicherte, daß er den Beitritt Deutsch-Oesterreichs betreiben, keinesweges hindern wolle so konnte ich doch, nachdem er so klar ausgesprochen hatte, Oesterreich „werde und müsse“ eine Sonderstellung außerhalb des Bundesstaates einnehmen und eine Grund-

ansicht dargelegt hatte, die ich für irrig und schädlich halte, nur für denjenigen Antrag stimmen, den der Ausschuss in seiner großen Mehrheit stellte, ihm die nachgesuchte Ermächtigung zu ertheilen, aber nur in Bezug auf die zum deutschen Bunde nicht gehörigen Länder Oesterreichs — und wenn Andere anders gestimmt haben, ich bereue mein Votum nicht, ich werde niemals stimmen für die Scheidung von Oesterreich, nie und nimmer!

(Fortsetzung folgt.)

Was ist der Zweck der Renten-Versicherungs-Anstalten?

Wenn auch diese Frage schon zu wiederholten Malen öffentlich beantwortet worden ist, so finden sich immer noch Viele, die diese Antwort nicht kennen, sie aber wünschen, und ihnen sei sie hiermit nach besten Kräften gewidmet.

Der Zweck also dieser Anstalten ist, ihren Theilnehmern gegen Uebernahme von Capital-Einlagen Jahresrenten zu gewähren, aber nicht sich gleichbleibende, sondern wachsende; wachsende aber darum, weil diese Anstalten von dem Gesichtspuncte ausgehen, daß das Alterwerden des Mitgliedes, die Abnahme seiner Kräfte, eine wachsende Unterstützung erfordert.

Je höher also ein Mitglied in das Alter hinaufsteigt, desto größer wird die Rente; bei 150 Thlr. jährlich (auf einen Schein) aber erreicht sie die äußerste Steigerungslinie; so viel Scheine ein Mitglied besitzt, so viel Mal 150 Thlr. jährlich erhält es bis zum Tode. Der Zweck also ist, die abnehmenden Kräfte eines Mitgliedes durch Geldunterstützungen zu ersetzen und diejenige Gesellschaft erreicht diesen Zweck am sichersten, welche ihre Kräfte nicht vorzeitig vergeudet.

Sehen wir auf die älteste dieser Anstalten, die Wiener, welche 1825 ins Leben trat, und welche nach 16 Jahren ihren ältesten Mitgliedern schon 50 Procent, nach 18 Jahren aber 134 Procent gegeben, so finden wir, daß in den ersten 9 Jahren ihre Renten nur um etwas über $\frac{1}{2}$ Procent gestiegen sind; hätte diese Anstalt im Anfange aus irgend einem Beweggrunde weder Maß noch Ziel gehalten, so würde ihr unmöglich geworden sein, was sie dermalen geleistet hat. +

Nekrolog für 1848.

Wir geben in Nachstehendem eine alphabetisch geordnete Uebersicht der namhaftesten im Jahre 1848 Verstorbenen:

- Erz-Präsident John Quincy Adams, der im 81. Lebensjahre in der Sitzung des Repräsentantenhauses am 21. Februar vom Schlagflusse betroffen, zwei Tage darauf im Capitol starb.
- Mehmed Ali, Vizekönig von Aegypten.
- Denis August Affre, Erzbischof von Paris, am 18. Septbr. 1793 zu St. Rome de Taru bei Rhodéz geb., st. an den Folgen seiner Wunde, die er in den Junitagen erhielt, als er zur Sühne redete, am 27. Juni.
- Herzogin Amalie von Sachsen-Altenburg, Tochter des 1817 verstorbenen Herzogs Ludwig von Württemberg, geb. am 28. Januar 1799 zu Bollisfurt in der Grafschaft Slog, vermählt seit dem 24. April 1817, st. am 28. Novbr. in Altenburg.
- Herzogin Julie Wilhelmine zu Anhalt-Cöthen, geborne Gräfin von Brandenburg, am 27. Januar in Wien, 58 J. Gemahlin des 1830 verstorbenen Herzogs Ferdinand von Anhalt-Cöthen.
- d'Aragon, Volksrepräsentant und früherer Deputirter, im Septbr. in Paris.
- Lord (Baron) Alexander Ashburton, einer von Englands Handelsführern, von der berühmten Londoner Bankfirma Baring, vormal. Handelsminister, am 12. Mai auf seinem Landgute in Wiltshire, 75 J.
- Oberstlieutenant und Commandant Adolph Wilhelm Aster, früherer Commandant der Leipziger Communalgarde, am 19. März in Dresden, 55 J.
- Oberst v. Auerswald, Deputirter der Nationalversammlung in Frankfurt a. M., fiel meuchlings bei dem Aufstande daselbst am 18. Septbr.
- Baines, früheres liberales Parlamentsmitglied für Leeds, Gründer und Eigenthümer des „Leeds Mercury“ und Verfasser mehrerer populären Werke, st. in Leeds, 73 J. Schwang sich von einem einfachen Druckergehülfen zu einem reichen Buchhändler und einem der angesehensten Männer in Leeds empor.
- Adriano Balbi, Italiens größter Geograph, am 14. März in Venedig, 64 J.
- Thomas Baring, einer von den ersten Banquiers der Londoner Altstadt und Bruder Lord Ashburtons, am 3. April auf seinem Landgute Stratton-Park bei Manchester im hohen Alter.
- John Barrow, früherer Admiralitäts-Secretair, am 23. Novbr. in London, 84 J.

Dr. Alfred Julius Becker, aus Manchester, verantwortl. Redacteur des Radicals, wurde am 23. Nov. in Wien standrechtlich erschossen, 45 J.

General-Lieutenant Becker, Commandant des Ingenieurcorps, während einer langen Reihe von Jahren Festungs- und Director in Ingolstadt, am 14. Novbr. in München, 80 J.

Benazet, der berufene Spielwächter in Baden, früher Generalwächter der Spiele in Paris, am 19. März in Paris.

Lord George Bentinck, geb. 27. Febr. 1802, der Führer der Tory- und Protectionisten-Partei, am 21. Septbr. unweit seines Landgutes auf dem Wege nach dem 2 Stunden entfernten Gute des Lord Manners, wo er speisen wollte. (Reise des Ministers Canning.)

Geh. Oberfinanzrath Berger, Vorstand der Staatsschuldenverwaltung, am 29. Mai in Berlin.

Der große Chemiker Frhr. J. J. Berzelius, geb. am 29. August 1779 in Linköping, st. am 7. August in Stockholm.

Staatsrath Dr. Johannes Bickell, Vorstand des sachsen-sächsischen Ministeriums der Justiz, am 23. Februar in Cassel.

Prinz Karl Biron von Kurland, ältester Enkel von des letzten Herzogs von Kurland einzigem Bruder, am 20. März in Breslau, 37 J.

Robert Blum, geb. am 10. Novbr. 1807 in Köln, Abgeordneter der Stadt Leipzig bei der constituirenden Nationalversammlung in Frankfurt a. M., wurde am 9. Novbr. früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in Wien standrechtlich erschossen.

Professor Bolzano, am 18. Dec. in Prag, 68 J.

Brigade-General Bourgon st. am 2. Juli an den Folgen seiner am 21. Jun. bei dem Sturm der Barricade von La Chapelle erhaltenen Wunden.

Bousson, Bischof von Brügge, 74 J.

General-Feldmarschall von Boyen, am 15. Februar in Berlin, 77 J. Geb. 1771 in Kreuzburg in Ostpreußen, trat er schon im 13. Jahre die militärische Laufbahn an, wohnte 1794 dem Feldzuge in Polen bei, war 1806 als Capitain im Generalstabe des Herzogs von Braunschweig, kam als Major 1809 in das Kriegsdepartement, war 1810 Adjutant des Königs, machte als Chef des Generalstabs die Feldzüge 1813 und 1814 mit, war 1814—18 und 1841—47 Kriegsminister.

Prof. Dr. Albert Braune aus Leipzig, am 12. Sept. in Zwethau, 49 J.

General Bréa, wurde in den Junitagen in der Wachtube von Maisonblanche von den Insurgenten nebst seinem Adjutanten Rangin erschossen, weil er sich weigerte, den schriftlichen Befehl an die 2 Regimenter, mit denen er gegen die Vorstadt des Temple anrückte, auszuführen, die Waffen niederzulegen.

General Bredy fiel bei dem Aufstande in Wien am 6. Octbr.

Dombachant Dr. Brenner, am 20. August in Bamberg, 64 J.

Der berühmte Theolog, General-Superintendent Dr. Karl Gottlieb Bretschneider, geb. am 11. Februar 1776 zu Gerstorf im sächs. Erzgebirge, st. am 22. Januar in Gotha.

F. A. Breyer Ritter von Breynau, Gouverneur der österr. Nationalbank, am 29. April in Wien.

Der alte berühmte Dudelsackspieler John Bruce, auch John von der Insel Skye genannt, st. in London. Er lebte längere Zeit zu Abbotsford, dem Wohnsitz des unsterblichen Walter Scott, welchem er fast täglich die alten schottischen Nationalmelodien vorspielen mußte. Nach dem Tode desselben führte er das Leben eines wandernden Minstrel.

Dr. Brugisser, am 15. Februar in Lauffenburg, 42 J.

Reichstagsabgeordneter Brund, ehemal. Landtagsabgeordneter, aus Fürfelden in Rheinheffen, am 20. Octbr. in Frankfurt a. M.

Charles Buller, das bekannte Unterhausmitglied, Präsident des Armen-Gesetz-Bureaus, geb. im August 1806 zu Calcutta, st. am 29. Novbr. in London, 41 J.

Marquis von Bute, geb. 1796, st. auf Cardiff-Schloß in Glamorgan-shire im März. War seit 1842 Obercommissair der Generalversammlung der Kirche von Schottland.

Johann Nicolaus Byström, der berühmte schwedische Bildhauer, geb. am 18. December 1783, st. am 12. März in Rom.

Der holländische Staatsmann van der Capellen, ehemaliger Gouverneur von Niederländisch-Indien, am 10. April in der Nähe von Utrecht. Seine Verdienste um die Reorganisation der Colonie Java haben allgemeine Anerkennung gefunden.

George Howard Graf v. Carlisle, im J. 1827 in Canning's Ministerium Obercommissair der Wälder und Forsten, st. am 7. Octbr. auf seinem Familiensitz Castle Howard in Yorkshire, 75 J.

Generalcapitain J. M. Chacon in Cadix im Octbr.

Repräsentant Charbonnel st. an ten am 23/24. Jun. im Pariser Schlachten erhaltenen Wunden.

François Auguste Vicomte de Chateaubriand, ein Neffe des edlen Malherbes, einer der ausgezeichnetsten Schriftsteller Frankreichs, geb. 1769 zu Combourg in der Bretagne, hieß eigentlich Lepevère, st. am 4. Jul. in Paris. Sein Vater war Stockfischhändler zu St. Malo und kaufte das Gut der ausgestorbenen Familie Chateaubriand, deren Namen er nun annehmen konnte.

Generalmajor Claisse, Chef im Kriegsministerium in Brüssel, st. daselbst im Juli.

General Condé, am 27. Octbr. in Billefranche, 79 J. Er hatte den ägyptischen Feldzug mitgemacht und sich besonders bei St. Jean d'Acce ausgezeichnet.

Maurice O'Connell, Oberbefehlshaber in Sidnen, am 26. Mai.
 Franz Gramer, geachteter Tonkünstler, geb. in Mannheim, Bruder des berühmten Pianisten Johann Gramer, und von 1799 bis 1844 Leiter der sogenannten ancient concerts, welchen Posten vormals sein Vater Wilhelm Gramer bekleidet, st. in London Anf. August.
 Der König von Dänemark, Christian VIII., geb. am 18. September 1786, succedirte seinem Vetter, König Friedrich VI. am 3. December 1839, st. am 20. Januar in Kopenhagen.
 General Damesme, Oberbefehlshaber der Mobilgarde in Paris, st. an den Folgen seiner Verwundung in den Junitagen, am 29. Jul.
 Georges Danton, der Sohn des berühmten Conventmitglieds, st. in Arcis sur Aube, 55 J.
 General Carlo Dayle, welcher bei Corunna focht und die span. Feldzüge mitmachte, st. in London, 62 J.
 Friedrich Graf von Degenfeld-Schonburg, österr. Generalmajor, dessen Laufbahn im Türkenkriege begann, erwarb sich in der Schlacht von Marengo das Theresienkreuz und war Regim. Commandant in der Schlacht bei Austerlitz, st. am 9. Febr. in Ramholz in Kurhessen.
 General Dejean, im Novbr. in Brunoy in Seine- und Oise-Departement, 83 J. Sein Name ist auf dem Stern-Triumphbogen eingeschrieben.
 Prof. Dr. Delbrück, am 25. Januar in Bonn.
 Denniée, Intendant und Chef des Alpenheers, im Septbr. in Paris.
 Generalmajor v. Deyrer, am 8. Novbr. in München.
 Isaac Disraeli, Vater des Parlamentsmitglieds Benjamin, am 19. Januar auf seinem Landsitz Bradenham-House in Buckinghamshire, 82 J.
 Donizetti, der berühmte Componist, am 8. April in Bergamo, 51 J.
 Dernes, Volksrepräsentant, st. in Folge der in den Junitagen erhaltenen Wunden am 18. Jul. in Paris.
 Lord Charles Douglas, britischer Reichspeer, aus der berühmten schottischen Familie dieses Namens, am 11. Septbr. in London, 73 J.
 D. Dumreicher, aus Bayern, am 20. Octbr. in Alexandria nach einem vieljährigen Aufenthalte in Aegypten. Allen Deutschen, die letzteres Land besucht, wegen seiner Gefälligkeit und Gastlichkeit bekannt.
 Lord Dunfany, von der irischen Pairie, welcher vormals in der Goldstream-Garde ehrenvoll in Holland und Aegypten diente.
 Marschall Ludwig Durazzo, früher Staatsrath und bekannt als historischer Schriftsteller, im Februar in Genua, 58 J.
 Bonaventura Dürig, Director der Generalverwaltung der bayerischen Eisenbahnen, in Nürnberg im Februar.
 General Duvivier st. am 8. Jul. im Militairspitale von Val de Grace an den Folgen seiner in den Junitagen erhaltenen Wunde.
 Geh. Hofrath und Professor Dr. Heinrich Karl Abraham Eichstädt, am 4. März in Jena, 76 J.
 Anatom Dr. Michael Pius Erdl, akademischer Lehrer in München, 32 J.
 Aug. Ferd. d'Este, Sohn des verstorbenen Herzogs von Suse, Ende Decbr. in London.
 Graf von Ebdorff, Großcomthur des St. Georgi-Ritterordens, Anf. Februar in München, 85 J.
 Generaladjutant Frhr. G. A. Fleming, am 18. Januar in Stockholm.
 General Fournier-Sarlovèze, ein Veteran der kaiserlichen Heere, am 1. April in Paris, 72 J.
 General François st. an den Folgen erhaltener Wunden in den Junitagen in Paris.
 Abt Friedrich im Kloster St. Urban (Kanton Luzern), begr. am 31. Januar, 75 J. War eine Bierde der Schweiz. Prälat und eben so ausgezeichnet durch Frömmigkeit als Weltflucht.
 Ferdinand Fuchs, Compositur der Oper „Gutenbergs“, am 9. Januar in Wien.
 General Fulgoso st. an den in einem Aufstande am 7. Mai erhaltenen Wunden in Madrid.
 General Friedrich Balduin von Gagern, geb. am 24. Octbr. 1794 auf dem Schlosse zu Weilburg, fiel in einem Gefechte bei Randern gegen Hecker's Republikaner am 20. April.
 Fürst Theodor Galizin, am 7. Juli in Rom in Folge der Strapazen im ital. Befreiungskriege.
 Baron Geismar, General der Cavallerie, am 9. Mai in Petersburg.
 Der Trappisten-General Marie Joseph de Geramb, am 15. März in Rom, 77 J.
 Frhr. J. von Geymüller, der ehemalige Chef des einst so berühmten Wiener Bankhauses Geymüller und Comp., am 19. Januar in Basel.
 Godeffroy, Ministerpräsident der Stadt Hamburg in Berlin, am 27. August in Berlin.
 Geh. Regierungsrath Prof. Dr. August Goldfuß, am 2. October in Bonn.
 Geh. Rath und Zolldirector Gopweyler, am 10. Juni in Baden. Er beförderte den Anschluß Badens an den preuß. Zollverein und war ein Schüler List's.
 Johann Joseph Görres, geb. am 25. Januar 1776 in Coblenz, Haupt der ultramontanen Partei in Bayern, st. am 29. Jan. in München.
 Robert Gray aus Leeds, um das Eisenbahnwesen hochverdient, am 14. October in London, 61 J.

Dr. Karl Christian Garus Gretschel, geb. am 9. April 1803 in Leipzig, seit 1830 Redacteur der Leipziger Zeitung, vom 1. Januar 1837 bis Mitte 1846 Redacteur des Leipziger Tageblatts, st. am 14. März.
 Prinzessin Sophie von Großbritannien, Schwester des Königs von Hannover, Tochter weiland Königs Georg III., geb. 3. Nov. 1777, st. am 27. Mai im Schlosse Kensington bei London.
 Componist K. Guhr, am 23. Juli in Frankfurt a. M.
 Madame Guizot, die Mutter des gewesenen französischen Ministers, am 1. April in London, 83 J.
 Dr. Galtaus, Lehrer an der Thomasschule, Schriftsteller, am 31. Juli in Würzen.
 Graf Ignaz von Hardegg, k. k. Hofkriegsraths-Präsident, General der Cavallerie, geb. 30. Juli 1772, st. am 17. Februar in Wien.
 Friedrich Christian August Haffe, ord. Professor der historischen Hülfswissenschaften, geb. am 4. Januar 1773 zu Rehsfeld bei Herzberg, st. am 6. Februar in Leipzig.
 Charles Heath, der berühmte Kupferstecher, st. in London im November. Er war der Gründer und Herausgeber des „Annual“, welches seit 15 Jahren die bedeutendsten künstlerischen und literarischen Kräfte von England beschäftigte.
 Hommaire de Hell, von der franzöf. Regierung mit einer wissenschaftlichen Sendung nach Persien beauftragt, in Ispahan.
 Prof. Dr. Gottfried Hermann, geb. in Leipzig, st. am 31. Decbr., 77 J.
 Frä. Karoline Herschel, geb. am 16. März 1750, Schwester des berühmten Astronomen, welche bekanntlich ihrem Bruder bei seinen Arbeiten wesentlich behülflich war, st. am 9. Januar in Hannover.
 Großherzog von Hessen und bei Rhein, Ludwig II., geb. am 26. December 1777, trat am 6. April 1830 die Regierung an, st. am 16. Juni in Darmstadt.
 Gustav Adolf Friedrich, souveräner Landgraf zu Hessen und k. k. österr. wirkl. General der Cavallerie, geb. am 17. Februar 1781, st. am 8. Septbr. in Hessen-Homburg.
 Friedrich Ludwig Heinrich Gustav, Erbprinz von Hessen-Homburg, letzter männlicher Sprosse des Hauses Hessen-Homburg, geb. am 6. April 1830, st. am 5. Januar in Bonn.
 Staatsrath Hormayr von Hertenburg, k. Reichsarchivdirector, am 5. Nov. in München, 67 J. Der letzte seines alten Stammes und bekannt aus dem Tyroler Kampfe 1809.
 Dr. Howley, Erzbischof von Canterbury, geb. 11. Februar 1765 in Hampshire, st. am 11. Febr. Ward 1813 Bischof von London und 1828 Erzbischof.
 Dr. Jacoby, Professor der altdeutschen Sprache und Literatur, am 23. Februar in Breslau.
 Ibrahim Pascha, der Nachfolger Mehemet Aly's von Aegypten, geb. 1789, st. am 10. Novbr. in der Citadelle von Kahirä.
 General Jamin, am 31. Januar in Paris.
 Dr. Hermann Jellinek, aus Ungarisch-Brod in Mähren, seit dem September Mitarbeiter des Radicals, früher Factotum des Gen. v. Schwarzer bei der Oester. Zeitung, wurde am 23. Novbr. in Wien standrechtlich erschossen, 26 J.
 Contreadmiral Inglefield, Befehlshaber der britischen Schiffsstation in den indischen Gewässern, am 10. Februar in Bombay.
 Johann Ludwig von Jordan, seit 1819 preuß. Gesandter in Dresden, geb. 1773 in Berlin, st. am 4. September in Dresden.
 Dr. G. Ph. Chr. Kaiser, Consistorialrath und Professor, Senior der theol. Facultät, am 3. Januar in Erlangen, 67 J.
 Dr. Petrus Leopold Kaiser, Bischof von Mainz seit 1835, am 30. December in Mainz, 60 J.
 Mathias Ritter Kallina von Jäthenstein, Landrath in Böhmen, Mähren und Schlessen, Dr. der Rechte, Schriftsteller im Fache der Landwirthschaft und Archäologie, st. Anf. Januar in Prag, 76 J.
 Contreadmiral J. W. King, der Oheim des jetzigen Grafen von Kingston, auf seinem Landsitz in der Grafschaft Kent im Februar, 63 J.
 Hofrath Ignaz Kivisch, Ritter von Kotterau, bekannt als medicinischer Schriftsteller und praktischer Arzt, in Karlsbad im Juli.
 Libor Klein, Bau-Unternehmer der k. k. Staatsbahnen, Mitbesitzer der Herrschaft Wiefenberg, am 9. Februar in Brünn.
 Geh. Staatsrath Johann Friedrich Knapp, geb. 1776 in Erbach, st. am 22. Mai in Darmstadt.
 General-Feldmarschall Frhr. von dem Knesebeck, am 12. Januar in Berlin.
 Geh. Legationsrath Friedrich v. Kölle (a. L.), Schriftsteller, am 12. September in Stuttgart, 67 J.
 Advocat Dr. G. F. König sen., geb. am 21. Juli 1781 zu Entinghausen im Hannov., st. am 15. Mai in Osterode. War Verfasser der „Anklage des Ministeriums Münster vor der öffentlichen Meinung“, und in Folge dieser Schrift und der sogenannten Osteroder Unruhen zu 9jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, welche derselbe in Emden abgeessen hat.
 Frhr. von Kruse, herzogl. nassauischer Gen.-Lieutenant, am 31. Januar auf seinem Gute Hofhausen bei Würges.
 (Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 31. Januar 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 $\frac{1}{2}$	R. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig-St.-Obl. (v. 1000 u. 500 \mathcal{F})	—	—	89 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 \mathcal{F} do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	à 3 \mathcal{F} im 14 \mathcal{F} F. } kleinere	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do. do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	R. S. erbl. Pfand-) v. 500	—	—	82
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	briefe à 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{F} } v. 100 u. 25	84	—	—
Berlin pr. 100 \mathcal{F} Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6	—	- lausitzer do. 3 \mathcal{F}	—	—	76
	2 Mt.	—	—	Conv. Species u. Gulden - do.	—	—	—	- do. do. 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{F}	—	—	88
Bremen pr. 100 \mathcal{F} Ld'or.	k. S.	—	112 $\frac{1}{2}$	idem 10 und 20 Kr. do.	—	2 $\frac{1}{2}$	—	do. do. à 4 \mathcal{F}	—	—	99
à 5 \mathcal{F}	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—
Breslau pr. 100 \mathcal{F} Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Silber do. do. do.	—	—	—	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{F} pr. 100 \mathcal{F}	—	—	97 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien etc.,				—	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57	—	<i>exclusive Zinsen.</i>				—	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 \mathcal{F})	79 $\frac{1}{2}$	—	—	Ch.-Riesauer E.B.-Anl. à 10 \mathcal{F} 4 \mathcal{F}	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151	à 3 \mathcal{F} im 14 \mathcal{F} F. } kleinere	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 4 \mathcal{F} à 500	89 $\frac{1}{2}$	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{F} in Pr. Cour. pr. 100 \mathcal{F}	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 26 $\frac{1}{4}$	—	do. do. do. à 5 \mathcal{F} u. 200 \mathcal{F}	102	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 \mathcal{F} pr. 150 fl. C.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. à 5 \mathcal{F} } kleinere	—	—	—	do. do. à 4 \mathcal{F} - do. do.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	81 $\frac{1}{2}$	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{F}	—	—	—	do. do. à 3 \mathcal{F} - do. do.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	im 14 \mathcal{F} F. } v. 1000 u. 500 \mathcal{F}	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 \mathcal{F} im 14 \mathcal{F} F.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 \mathcal{F}	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	91 $\frac{1}{2}$	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 \mathcal{F}	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 \mathcal{F}	141 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt.	—	—	1855 à 4 \mathcal{F} , später 3 \mathcal{F} à 100 \mathcal{F}	78 $\frac{1}{2}$	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—
Augustd'or à 5 \mathcal{F} à $\frac{1}{3}$ Mk. Br. u.	—	—	—	R. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	à 100 \mathcal{F} excl. Zinsen pr. 100 \mathcal{F}	98	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—	à 3 \mathcal{F} im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 \mathcal{F}	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 \mathcal{F}	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 \mathcal{F} idem - do.	—	—	—	kleinere	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 \mathcal{F}	—	—	75 $\frac{1}{2}$
And. ausl. Ld'or à 5 \mathcal{F} nach ge-	—	—	—	—	—	—	—	Chemnitz-Riesauer Eisenb.-Act.	—	—	—
ring. Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	12 $\frac{1}{2}$ *)	—	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 \mathcal{F}	23 $\frac{1}{2}$	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 9 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

Berliner Börse, den 30. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amsterd. Rotterd. 4 \mathcal{F}	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 \mathcal{F}	—	—
Berg-Mark 4 \mathcal{F}	55 $\frac{1}{2}$	—	Oberschles. A. 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{F}	—	93 $\frac{1}{2}$
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	78 $\frac{1}{2}$	d $^{\circ}$. Prioritäts 4 \mathcal{F}	—	—
d $^{\circ}$. Prior.-Actien 4 \mathcal{F}	97 $\frac{1}{2}$	—	Oberschles. B. 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{F}	—	93 $\frac{1}{2}$
Berlin-Hamburg d $^{\circ}$.	—	60 $\frac{1}{2}$	Fr. Wh. (St. Vhw.) 4 \mathcal{F}	—	36
d $^{\circ}$. Prior. 4 \mathcal{F}	—	93	d $^{\circ}$. Prioritäts 5 \mathcal{F}	—	—
d $^{\circ}$. Potsd.-Magd. 4 \mathcal{F}	60	—	Rheinische	51 $\frac{1}{2}$	—
d $^{\circ}$. Prior. A. u. B. d $^{\circ}$.	82 $\frac{1}{2}$	—	Rhein. Prior. Stm. 4 \mathcal{F}	—	—
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$ 5 \mathcal{F}	—	—	d $^{\circ}$. Prior. 4 \mathcal{F}	—	—
d $^{\circ}$. Stettin	—	88 $\frac{1}{2}$	dgl. v. Staat gar. 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{F}	—	—
Breslau-Freib. 4 \mathcal{F}	—	—	Sächs.-Baiersche 4 \mathcal{F}	—	—
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. Prior. . . d $^{\circ}$.	—	—	Sächs.-Schles. d $^{\circ}$.	—	—
Chemnitz-Riesa	—	—	Stargard-Posen 4 \mathcal{F}	—	70 $\frac{1}{2}$
d $^{\circ}$. Prior.-Actien 5 \mathcal{F}	—	—	Thüringische 4 \mathcal{F}	—	79 $\frac{1}{2}$
Cöln-Minden 4 \mathcal{F}	—	79	Thüring. Pr.-Act. 4 \mathcal{F}	—	85 $\frac{1}{2}$
d $^{\circ}$. Prior.-Act. 4 \mathcal{F}	—	92 $\frac{1}{2}$	Wilh.-Bahn 4 \mathcal{F}	—	—
Cracau-Oberschl. 4 \mathcal{F}	40	—	d $^{\circ}$. Prioritäts 5 \mathcal{F}	—	—
Düsseld.-Elberf. 5 \mathcal{F}	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. Prior. 4 \mathcal{F}	—	—	Quittungsbogen,		
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$ 5 \mathcal{F}	—	—	eingez. \mathcal{F} .		
d $^{\circ}$. Prior. Ser. III. 5 \mathcal{F}	—	—	Aachen-Mastr. 4 \mathcal{F} 30	—	—
d $^{\circ}$. Zweigb. 4 \mathcal{F}	—	—	Berlin-Anh. B. d $^{\circ}$. 90	—	—
d $^{\circ}$. Prior. 5 \mathcal{F}	—	—	Bexbach . . . d $^{\circ}$. 90	—	—
Freiw. Anteihe 5 \mathcal{F}	—	—	Cassel-Lippst. d $^{\circ}$. 20	—	—
			Magdeburg-Witten-	—	—
			berge 4 \mathcal{F} 80	—	—
			Nordb. (Friedrich-	—	—
			Wilhelms) 4 \mathcal{F} 90	—	37 $\frac{1}{2}$
			Ung. Central d $^{\circ}$. 90	—	—
			Bank-Antheile 4 \mathcal{F} . .	—	—

Die Haltung der Actienbörse im Allgemeinen ziemlich fest; doch war der Umsatz fast nur auf K. u. W. Nordbahn beschränkt.

Berlin, den 30. Januar. **Getreide:** Weizen poln. 52-56. Roggen loco 26-27 $\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr 27 $\frac{1}{2}$. Hafer loco 15-16, pr. Frühjahr 15. Gerste loco 22-24, kleine 19-21. Rüböl loco 13, pr. Jan.-Febr. 12 $\frac{1}{2}$, Febr.-März 12 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, März-April 12 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, April-Mai 12 $\frac{1}{2}$, Mai-Juni 12 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$. Spiritus loco 14 $\frac{1}{2}$, pr. Febr. 15, pr. März 15 $\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr 16, Mai-Juni 16 $\frac{1}{2}$.

London, den 27. Januar.

3 $\frac{1}{2}$ Consols baar und auf Rechnung 91 $\frac{1}{2}$ \mathcal{F} .

Leipzig den 31. Januar.

Spiritus loco 19 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Leipziger Börse am 31. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	69	—	Leipzig-Dresdner	98	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	60	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	169	188 $\frac{1}{2}$
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	—	75 $\frac{1}{2}$
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche	78 $\frac{1}{2}$	—
Chemnitz-Riesauer	23 $\frac{1}{2}$	23	Thüringen	—	—
do. 10 \mathcal{F} -Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 \mathcal{F} -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	79 $\frac{1}{2}$	—	Anh.-Dess. Landesb.	102	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	38	—	Preuss. Bank-Anth.	93	—

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschaf 5 $\frac{1}{2}$ U. Abends.) Von Riesa und Dschaf früh 6 Uhr.
Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 $\frac{1}{4}$ Uhr früh.
" " Riesa nach Döbeln und Limburg 8 Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{2}$ U. Nachm., 7 U. Abends.
" " Löbau nach Zittau 9 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{4}$, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Berlin über Röderau (Riesa): 6 $\frac{1}{2}$ U. früh und 2 U. Nachm.
Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 $\frac{1}{4}$ U. Vorm., 5 U. Nachm. Güterzüge 7 $\frac{1}{2}$ U. Morgens, 5 $\frac{3}{4}$ U. Abends. Nachtzug 9 $\frac{1}{2}$ U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magdeburg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst um 2 $\frac{3}{4}$ U. Morgens nach Cöln gehende Zug anschließt.
Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm. (bis Erfurt 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends)
" " Cöthen nach Bernburg 5 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm., 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Ab.; nach Berlin 8 $\frac{3}{4}$ U. Morgens, 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm. direct ohne Aufenthalt in Jüterbog; nach Wittenberg 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Anschluß von Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harsburg, Bremen, Minden 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.
" " " nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags, 5 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).
Museum (Peterstraße Nr. 41) 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 8—6 u. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage.)
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt. Kaufhalle, 10—4 u. Theater.

Freitag den 2. Februar, neu einstudiert: *Stille Wasser sind tief*, Lustspiel in 4 Acten von Schröder.

Donnerstag den 1. Februar 1849

Concert

zum Besten des Orchester-Pensions-Fonds
im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil.

- 1) Ouverture zu Hero und Leander von Julius Rietz.
- 2) Zwei Lieder für vierstimmigen Chor ohne Begleitung:
 - a) Die Wasserrose, Gedicht von E. Geibel, componirt von Niels W. Gade.
 - b) Sängerfahrt, Gedicht von Eichendorf, componirt von Moritz Hauptmann.
- 3) Concert für das Pianoforte (Dmoll) von W. A. Mozart, vorgetragen von Herrn Carl Reinecke.
- 4) „An die ferne Geliebte“, Liederkreis von Jeitteles, componirt von L. van Beethoven, vorgetragen von Frau Livia Frege.

Zweiter Theil.

Zum ersten Male:

Felix Mendelssohn-Bartholdys Musik zu dem Trauerspiele *Athalia* von Racine, mit Zwischenreden, verfasst und gesprochen von Herrn Eduard Devrient (Königl. Sächs. Hofchauspieler). Die Soli gesungen von Frau Livia Frege, Fräulein von Bastineller und Fräulein Stark, die Ausführung der Chöre haben die geehrten Mitglieder der Sing-academie in Verbindung mit dem Thomanerchor zu übernehmen die Güte gehabt, die Harfenpartie vorgetragen von Herrn Grimm (Königl. Kammermusik aus Berlin).

Billets à 20 Ngr., so wie Sperrsitzkarten à 5 Ngr., letztere nur am Tage der Aufführung, sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** zu haben. Ebenda, so wie an der Casse Textbücher zu *Athalia* à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Auction.

Heute und morgen von 9 Uhr an Fortsetzung der Modewaaren-Auction im Zauligischen Geschäft.

Dr. **Wilh. Nidel**, Notar.

Fünftes Concert des Musikvereines

BUTTERFLIE

im Hauptsale der Buchhändlerbörse Freitag den 2. Februar 1849.

- Erster Theil.** 1) Symphonie von L. van Beethoven Nr. 4. (in B.)
Zweiter Theil. 2) Ouverture zu der Oper „Blanda“ von J. W. Kalliwoda. (Neu.) 3) Arie aus der Belagerung von Corinth von Rossini, vorgetragen von Fräulein Würst. 4) Variationen für das Violoncelle über die Romanze „Un soupir.“ Op. 11 von Franchomme, vorgetr. von Herrn Grützmacher. 5) Drei Lieder mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Fräulein Würst. a) „In den Augen liegt das Herz.“ von Gumbert. b) „Wiegenlied“ von Netzer. c) „Schwed. Tanzlied.“ von Lindblad. 6) Ouverture zu d. Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber.

Nachricht. Abonnement zu den vier Concerten der zweiten Serie Nr. 5 bis 8 wird in der Musikalienhandlung von Fr. Hofmeister angenommen.

Der Saal wird nicht früher als 6 Uhr geöffnet. Anfang 7 Uhr.

Auction.

Nächste Mittwoch den 7. d. M. von 9 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags an sollen im blauen und goldnen Stern auf der Hainstraße alhier und zwar im Gewölbe Nr. 34 verschiedene seidene Bänder, Damenhüte, Hauben, Seidenzeuge, Handschuhe, Stickmuster, angefangene und fertige Stickereien, Strumpfwaaen, eine Ladentafel, ein Schrank mit 4 Glashüren u. s. w. versteigert werden.

Leipzig, den 1. Febr. 1849.

Adv. **Winkler**, Notar.

Erste Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen erbitte ich mir **l. Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch den 4.—7. Februar, Vormittags von 10—12 Uhr**, in meiner Amtswohnung. Der Director **Dr. Vogel**.

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldung der Schüler und Schülerinnen, welche l. Ostern in die **zweite Bürgerschule** und deren **Elementarclassen** eintreten sollen, erbitte ich mir

Sonntag den 4. Februar **10—12 Uhr**,

Montag = 5. = } 2—4 Uhr.

Dienstag = 6. = }

Mittwoch = 7. = }

Dr. **Rechner**, Vicedirector.

Städtische Realschule.

Da nur eine beschränkte Zahl von Schülern zu Ostern d. J. in diese Anstalt aufgenommen werden kann, so bitte ich, die etwa beabsichtigten Anmeldungen mir möglichst bald, jedenfalls noch im Laufe dieses Monats, zukommen zu lassen.

Der Director **Dr. Vogel**.

Unterricht im Pianofortespielen, in der lat. und franz. Sprache sowie in allen Realwissenschaften erteilt unter billigen Bedingungen ein Candidat der Theologie. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen abgeben bei Herrn **Schladiß**, Thomaskirchhof, Hotel garni.

Ein Candidat der Theologie beabsichtigt in Kurzem einen Curfus im Elementarunterricht zu eröffnen für Kinder von 5—7 Jahren. Diejenigen Aeltern, welche ihre Kinder daran Theil nehmen lassen wollen, werden ersucht, ihre Adressen in der Buchhandlung von **H. Winter** abzugeben, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

In Folge neuer Anmeldungen habe ich meinen Aufenthalt hier noch um einen Monat verlängert.

Weinthal, Spracharzt aus Hamburg,
Schlossgasse No. 2 in Leipzig.

Daguerreotypien

werden billig und schnell geliefert Reudnitz, Chausseestr. Nr. 110.

Louis Schmidt.

Bestellungen nehmen gütigst an die Herren **V. Del Vecchio** am Markt und **Louis Rocca**, Grimma'sche Straße.

Chemnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Die zweite Einzahlung à 1 Thlr. auf jede Actie soll von heute an bis zum 1. März a. e. bei einer Conventionalstrafe von 10 Proc. der Einzahlung an Herrn Carl Am Ende hier kostenfrei geleistet werden. Leipzig den 28. Januar 1849. Das Directorium.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Goldland Kalifornien.

Seine Lage, seine Größe, sein Klima und sein jetziger Zustand.

Mit 10 Abbildungen, 2 Karten und 1 Portrait.

Inhalt:

<p>Text: Entdeckung und geographischer Ueberblick von Kalifornien. — Sein Reichthum an Metallen, vornehmlich an Gold; Entdeckung desselben. — Die Gewinnungsarten des Goldes. — Wege nach Kalifornien, Beschreibung der Reise und Kosten derselben. — Belehrungen für Auswanderer. — Gegenwärtige Lage des Landes und seine Zukunft. — Voraussichtliche Folgen des Goldes auf die Weltverhältnisse.</p>	<p>Abbildungen: Portrait des Capitain Sutter. — Bai von San Francisco. — Hafen von San Francisco. — Neu-Helvetia. — Goldwäshe in Kalifornien (2 Abbildungen). — Goldstaub. — Goldkies mit Quarzgemenge. — Goldblättchen mit Quarzgemenge. — Goldkrystalle. — Ein Goldklumpen von 4 Sovereigns oder Schwere. — Karte von Mexico mit Neu-Kalifornien. — Karte des Golddistricts. — Ein Indianer v. San-Sacramento-Flusse.</p>
--	--

Preis 5 Ngr. — 15 Kr. C.-M. — 18 Kr. Rhein.

Leipzig: Expedition der Illustrierten Zeitung.
Querstrasse Nr. 27 c.

Empfehlung.

Alle Arten Handschuhe, namentlich Glacéhandschuhe werden nach Pariser Art, so daß sie das Aussehen wie neu bekommen, schnell und billig gewaschen und in allen lichten Farben gefärbt. Annahme Grimma'sche Straße Nr. 2, 2. Etage.

Glacé-, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Fleck gewaschen und ausgebleicht:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage im goldenen Engel.

Das Aufstecken der Gardinen wird schnell und pünktlich ausgeführt, Bestellungen angenommen Schuhmacherg. 6, 3 Tr.

Etwas ganz Neues. Schuhe und Stiefeln werden chemisch besohlt und besetzt; diese halten dreimal länger wie jede andere Sohle. Auch mache ich jedes Schuhwerk wasserdicht.
A. Gangloff, Ritterstraße Nr. 40, 4 Treppen.

Als Proben empfang ich in Commission:
eine **Plattencopirpresse** mit schmiedeeisernem Bügel, eine **Walzencopirpresse** und eine kleine **Siegelpresse**, sämtlich von höchst solider Arbeit zu verhältnismäßig billigen Preisen. Zugleich empfehle ich eine Post der ausgezeichnetsten **Stahl- und Metallfeder-Sorten** von Rich. Weinbauer, Levy & Co. und Anderen, die ich im Ganzen und einzeln sehr billig verkaufe.
Carl Schubert, Hotel de Pologne, halbe Treppe.

Wurmtabletten zum Abtreiben der Spulwürmer Glockenstrasse, Schmagers Haus 39 part. rechts.

*. * **Ohrenmagnete** von vorzüglicher Stärke à 25 Ngr. Rheumatismusketten desgl. à 15 und 20 Ngr.
bei **Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Tr.**

Bruchbänder und Suspensorien in beliebiger Auswahl sind stets vorräthig Kaufhalle am Markt, 1 Tr. B. bei **A. Bergmann.**

Eduard Illgen,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 37,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ordinärem **Steingut** zu billigen Preisen.

Die neuesten u. schönsten Brochen in fein geschnittenem und ausgearbeiteten Elfenbein erhalten und empfehlen zu billigen Preisen
Gebrüder Tecklenburg.

Herrnhuter Lichter mit Wachsdochten, die hell und sparsam brennen, empfiehlt billigt
W. D. verw. Kittler & Comp., Reichstraße Nr. 43.

Wachs-Masken,

bestehend in Nasen, Domino- und Charaktermasken, werden von 1 Ngr. an verkauft Markt, Stieglitzens Hof im Hofe rechts 1stes Gewölbe, im völligen Ausverkauf.

Masken-Anzüge, höchst elegante Dominos für Herren und Damen, Charaktermasken, Baretts, Hüte und Brillen empfiehlt
Saßmann, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Dominos u. Fledermäuse

werden billig verliehen Brühl Nr. 16, 1 Treppe bei
W. Böttner.

Masken-Anzüge für Damen

von 10 Ngr. bis 5 Thlr. sind zu verleihen Raundörfschen Nr. 6, früher Rosenthalgasse Nr. 7.

Ganz neue elegante Damen-Maskenanzüge sind billig zu verleihen neue Straße Nr. 1, 4 Treppen, sonst Gerbergasse Nr. 18.

Masken-Anzüge und Dominos für Damen werden verliehen kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Elegante Herren- u. Damen-Dominos, so wie Baretts und Hütchen für Damen werden (von 15 Ngr. an) verliehen bei
Pauline Berl,
Rosenthalgasse, Haugks Haus parterre.

Neue elegante Dominos werden verliehen bei
F. A. Starke, Hainstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Maskenanzüge für Damen sind zu vermieten große Fleischergasse Nr. 6, im Hofe 1 Treppe.

Eine elegante Maske (**Mitterpanzer**), leicht und bequem, ist sehr billig zu verleihen Brühl 25, im Hofe rechts 1 Treppe.

Geschäfts-Verkauf.

Ein der Mode nicht unterworfenen Geschäft in guter Lage am Plage, wozu 1—2000 Thaler erforderlich sind, ist zu verkaufen. Anfragen unter R. W. H. S. Nr. 15 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein mit etwas Acker versehenes Materialgeschäft ist sofort wegen des Besitzers fester Anstellung hier um einen höchst billigen Preis zu verkaufen oder auch auf jedes andere Grundstück zu vertauschen. Forderung 3000 fl . Adressen bittet man unter C. N. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verkaufen ist eine Schmiede nahe bei Leipzig, der Preis sehr billig und mit weniger Anzahlung. Zu erfragen bei Herrn Advocat **Grabl, Petersstraße, 3 Rosen.**

Billard-Verkauf.

Ein Billard mit Zubehör und gut gehalten steht zum Verkauf bei **J. A. Senf, Hainstraße im Anker.**

Zu verkaufen steht ganz billig wegen Mangel an Platz ein fast noch neuer Schenkschrank, ein altes Sopha und 1 dgl. Pult-Commode bei **Otto, Pleißengasse Nr. 14, 2 Treppen.**

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar**, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.

Die Steinkohlen-Niederlage im Hotel de Prusse

verkauft:

Beststeinkohle 1. Sorte zu 15 Ngr. pr. Scheffel,
dergl. 2. " " " 14 " " "
Stuben-Cooke 10 " " "

Bei Quantitäten findet für jeden Abnehmer eine Preisermäßigung statt.
Zettelkasten zur Aufnahme von Bestellungen sind befindlich:

Grimma'sche Straße bei Herrn Kaufmann **Nus**,
Böttchergäßchen bei Herrn Seilermeister **Berger**,
Brühl an Krafts Hof,
Thomaskirchhof an der vormaligen Post.

Steinkohlen-Niederlage des Erzgebirgischen Actienvereins.

Die Coak- & Steinkohlenniederlage des Oberhohnd. Actienvereins

(Dessauer Hof, Holzgasse Nr. 1) empfiehlt ihre ausgezeichnet schönen Beststeinkohlen sowohl in ganzen Lörrens an Wiederverkäufer, als auch im Einzelnen à Schffl. 14 und 15 Ngr., unter Versicherung besten Grubenmaßes und Ermäßigung des Preises bei Abnahme größerer Partien zur gefälligen Berücksichtigung bestens.

Echten alten Nordhäuser Kornbranntwein.

Wem daran gelegen ist, etwas Reines, Unverfälschtes von diesem beliebten Branntwein zu haben, dem empfehle ich mein Lager von **Christian Belz in Nordhausen** mit dem Bemerkten, daß ich, mit Zuziehung der Fracht, zu gleichem Preise abzugeben ermächtigt bin, wie bei directen Beziehungen.

Leipzig den 1. Februar 1849.

J. C. Berthold.

Billig zu verkaufen

sind wegen Mangel an Platz sehr gut gehaltene Gegenstände, als: 1 eiserner Kanonenofen mit vielem Rohr, 1 Comptoirpult, 1 Comptoirtafel, Schreibtisch, Briefrealschrank, div. Sessel u. s. w. beim Hausmann im rheinischen Hofe, Dresdner Straße.

Zu verkaufen ist ein Kanonenofen mittlerer Größe und zu erfragen Dresdner Straße Nr. 24 parterre.

Eine blanke **Ritterrüstung** von Blech und eine Scheiben-**Electrifirma** sind billig zu verkaufen Leipziger Gasse 108 part.

Zu verkaufen sind 2 Rüstwagen, noch in gutem Zustande, in der Schmiede zu Neuschönefeld, Klarastraße Nr. 32.

Feinste La Marie-Cigarren,

à 13 $\frac{1}{2}$ pr. Mille, à Stück 4 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

Carl Gottschalch,

Ecke des Brühls und der Ritterstraße Nr. 37.

ff. Cabannas-Cigarren,

in vorzüglichem Geruch à 16 $\frac{1}{2}$ pr. mille
dergleichen schwer à 16 $\frac{1}{2}$ " " "
La Empressa getiepert u. gebündelt
in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{10}$ Kisten à 16 $\frac{1}{2}$ " " "
empfehlen
Carl Gottschalch,

Ecke des Brühls und der Ritterstraße Nr. 37.

Feinstes Weizenmehl

in verschiedenen Nummern empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen

Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 1.

Gut Emmenthaler Schweizerkäse

ist zu haben bei **C. A. Seidel,** Markt Nr. 14 im Keller.

Feinsten Weizengries, Gräupchen, weiße und gelbe Fadennudeln, Figurennudeln, Carolinen- und Java-Reis, Alles in bester Qualität, empfiehlt billig

Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 1.

Böckelschweinsknöchelchen sind zu verkaufen Auerbachs Hof am Neumarkt.

Besten Pirse, so wie ganz vorzüglich Kochende **Erbsen** und **Pinsen** und gute **gebäckte Pflaumen** verkauft billigst

Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 1.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte (aber reine) gelbe Weinflaschen bei **Kranisky** im Elysium.

Zu kaufen gesucht wird eine eiserne Schraube, 2 $\frac{1}{2}$ Elle lang, 5—6 Zoll stark, mit oder ohne Mutter. Adressen beliebe man abzugeben Serbergasse Nr. 10 bei **J. G. Kuschbach.**

Gesucht werden 40 Ellen oder mehr Gartenspalier. Adressen unter W. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Auszuleihen sind 300, 500, 800, 1000 und 1500 Thlr., jedoch nur gegen vorzügliche Hypothek. **Adv. Kind.**

1—3000 Thlr. sind auszuleihen auf Landgrundstücke durch **Adv. Reinhold.**

400 $\frac{1}{2}$ sind auf gute Hypothek auszuleihen durch **Job. Chr. Engert,** Reichsstraße 15.

550 Thlr. liegen auf Feldgrundstücke auszuleihen bereit. Näheres in der Steindruckerei von **C. A. Walter,** Auerbachs Hof Nr. 10.

Die Tochter einer anständigen Familie, mitte 30er, mit einigem zum Theil disponiblen Vermögen, wünscht sich an ein edles männliches Herz in stiller Häuslichkeit anzuschließen. Derselbe könnte angehender 40er, womöglich Beamter, auch könnte es ein Witwer mit Kindern sein. Gefällige Offerten unter der Adresse N. N. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Verschwiegenheit wird erbeten und zugesichert.

Für Ueltern.

Ein Landgeistlicher im Herzogthum Altenburg ist erbötig, von nächste Ostern an 2 Knaben oder 2 Mädchen in Pension zu nehmen. Anfragen sind zu adressiren W. E. W. poste restante Ronneburg.

Wer ein 14 Tage altes, gesundes Kind in Ziehe zu nehmen geneigt ist, beliebe seine Adresse unter Angabe der Bedingung in der Expedition dieses Blattes versiegelt mit P. bezeichnet niederzulegen.

Ein Uhrmachergehülfe, der in Cylinder- und Spindel-Repassage routiniert, findet sogleich Condition beim Uhrmacher **F. Ernesti** in Raumburg a. d. S.

Gesucht wird ein Laufbursche von 20 Jahren zum sofortigen Antritt, der Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Das Nähere ist zu erfragen auf der Grimma'schen Straße im Gewölbe der Herren **Jung & Comp.**

Hierzu eine Beilage.

Gesuch
in der S

Ein re
und mit
lichen Die

Ein o
einen Di

Ein a
welches
Zeugnisse
finden b

Gesuch
mädchen

Gesuch
Köchin.
Markte

Gesuch
2 Trepp

Gesuch

Gesuch
Kochen
lichen

Zu
häuslich

Für
der be
d. J
angese
waare
erhalte

Ein
Jahre
arbeit
Markt
unter

Ein
Poste
Nr.

Ein
anständ
Bl.

Ein
dem
stell
unte

Ein
im
männ
Gese
erfte

Ein
Köchi
gez

Ein
bez
im

Ein
fre
N
E

Ein
fre
N
E

Ein
fre
N
E

Ein
fre
N
E

Ein
fre
N
E

Beilage zu Nr. 32 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag den 1. Februar 1849.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen, sogleich anzuziehen, in der Schmiede zu Neuschönefeld, Klarastraße Nr. 32.

Ein reinliches fleißiges Mädchen, das in der Küche bewandert und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird sofort in einen einträglichen Dienst gesucht. Zu erfragen bei Mad. Schmäger im Salzgäßch.

Ein ordentliches reinliches Mädchen für Kinder findet sogleich einen Dienst Königsplatz Nr. 16.

Ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann zum 1. April d. J. einen Dienst finden bei
S. W. Caspari,
Place de repos im Hofe rechts 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen im Hospitalthore.

Gesucht wird sogleich eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin. Näheres hierüber bei **E. Jauß,** Petersstraße, vom Markte herein links in der 3. Bude.

Gesucht wird ein Aufwartemädchen Reudnitzer Straße Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Küchenmädchen in eine Restauration durch **C. G. W. Damer,** Querstraße Nr. 29, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März d. J. ein Mädchen, welches das Kochen versteht und auch in allen andern vorkommenden häuslichen Arbeiten gewandt ist. Nicolaisstraße Nr. 31, 2te Etage.

Zu sofortigem Antritt wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeiten gesucht Lindenstraße Nr. 7 parterre.

Für einen einfach still erzogenen, höchst guten und braven Knaben, der besonders gern Kaufmann zu werden wünscht und zu Ostern d. J. aus der Schule tritt, wird auf hiesigem Plage in einem angesehenen Manufaktur-, Seiden-, Kurz-Waaren- oder Colonialwaaren-Geschäft eine Lehrlingsstelle gesucht. Darauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft bei
Heinr. Wilh. Caspari, Rathswaagemeister.

Ein junger Mensch von 26 Jahren, welcher schon seit mehreren Jahren in einer hiesigen Handlung ist, mit auf dem Comptoir arbeitet und bestens empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Markthelfer, Copist oder dergleichen. Adressen bittet man ergebenst unter E. E. poste restante Leipzig abzugeben.

Ein junger Mensch, militärfrei, gelernter Tischler, sucht einen Posten als Markthelfer oder sonst ähnliche Stelle. Näheres Brühl Nr. 65, Treppe D. 1. Etage, bei **Schneider.**

Eine geborne Französin sucht einen Platz als Bonne in einer anständigen Familie. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, das größtentheils außer dem Hause beschäftigt ist, sucht vom 1. März ab eine Schlafstelle in der Vorstadt, am liebsten bei einer einzelnen Dame. Offerten unter der Adresse X. in die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Ein junges Mädchen von auswärts, sehr brav und gut erzogen, im Rechnen und Schreiben erfahren, sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder ähnliche anständige Stelle, wobei weniger auf hohen Gehalt gesehen wird, als humane Behandlung. Das Nähere zu erfragen Schützenstraße Nr. 11 bei Madame **Söhler.**

Gesucht wird ein freundliches Stübchen ohne Bett in der Nähe der Nicolaiskirche im Preise von 18—20 π . Adr. mit F. O. gezeichnet beliebe man franco poste restante abzugeben.

In der innern Stadt werden zwei meublirte Stuben bald zu beziehen gesucht. Offerten franco niederzulegen beim Hausmann im Stern, Hainstraße.

Eine junge, anständige, pünktlich zahlende Dame sucht ein freundlich meublirtes, meßfreies Zimmer zum 1. April in der Nähe der Hainstraße. Adressen bittet man mit W. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für Ostern ein Familienlogis von 2 mittleren Stuben nebst Kammern und Zubehör, in Reichels Garten oder dessen Nähe nach der katholischen Kirche herauf, zu dem Preise von 40—50 Thlr. Gefällige Offerten lege man nieder Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 46.

Gesucht wird ein helles Familienlogis im Preise von 80 bis 110 Thaler, in der Hainstraße, nicht über 3 Treppen, zu Johannis oder Michaelis. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn **Seidel** am Markte im Keller.

Gesucht wird von ein paar stillen pünktlich zahlenden Leuten ein Familienlogis von 2 Stuben und einigen Kammern in oder der Nähe der Dresdner Straße, wo möglich mit Gärtchen, im Preise von 70—80 Thlr. Adressen bittet man abzugeben im Gewölbe des Herrn **C. S. Reiprich,** Dresdner Straße Nr. 10.

Gesucht werden noch einige Theilnehmer an einem kräftigen Mittagstische, monatlich 3 Thlr., bei
Emil Geißler in Reichels Garten Nr. 5.

Vermiethung.

Eine Wohnung, 3 Stuben und Zubehör enthaltend, ist von Ostern an zu vermieten durch
Adv. Deubner sen., hohe Straße Nr. 13.

Vermiethung. In der kleinen Fleischergasse Nr. 23/24 ist die erste, so wie die halbe zweite Etage und zwei Gewölbe, theils sofort, theils von Ostern an, zu vermieten durch
Adv. Deubner juu., große Fleischergasse Nr. 9.

Zu vermieten.

Sofort oder zu Ostern die 2. Etage in Herrn Deubners Hause, Ecke der Dresdner Straße und des Augustusplatzes. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist sofort, Ostern zu beziehen, ein gesundes freundliches Logis, 3. Etage im Hof, für 56 Thlr. jährlichen Miethzins in der Petersstraße. Nähere Auskunft hierüber ertheilt
Aug. Ferd. Harleben im Gewölbe Nr. 39.

Ein oder auch zwei meublirte Zimmer mit Schlafgemach sind sofort zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 3 (Reichels Garten).

In der kleinen Pleißenburg sind von Ostern d. J. an
ein kleines Familienlogis und
ein großer Schuppen mit Boden
zu vermieten durch **Adv. Georg Göring,** Neumarkt Nr. 9.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles an ledige Herren in Reichels Garten, neues Bad bei **Gebhardt.**

Zu vermieten sind billig zwei gut meublirte Stuben nebst Kofen vorn heraus gelegen, 1 aufs ganze Jahr, die andere außer den Messen. Näheres daselbst Reichsstraße Nr. 35, 3 Treppen.

Eine freundliche meublirte Stube ist im Schuhmachergäßchen Nr. 1, 3 Treppen zu vermieten.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen, gut meublirt, nebst Schlafkammer Reichels Garten Erdmannsstr. Nr. 6, 1. Et.

Eine gut meublirte Stube nebst Kofen 1 Treppe hoch mit Aussicht nach dem Theater, ist Hainstraße Nr. 15, der Tuchhalle gegenüber, außer den beiden Hauptmessen zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Stübchen ohne Meubles. Holzgasse Nr. 5, 1 Treppe vorn heraus zu erfragen.

Zu vermieten ist für Ostern d. J. ein ganz kleines Familienlogis am Neukirchhofe. Das Nähere deshalb Klosterstraße Nr. 14, 2. Etage.

Zwei aneinanderstossende Menstrige Stuben sind sofort oder vom 1. März an zu vermieten Universitätsstrasse 21, 2 Tr.

Ein Stübchen ist zu vermieten Querstraße 29, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist die 3. Etage Nr. 32 der Grimma'schen Straße, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör. Näheres in der 1. Etage ebendasselbst.

Zu vermieten ist zu Ostern unter vorteilhaftesten Bedingungen in einer Hauptstraße der innern Vorstadt ein Gewölbe, welches sich seiner Lage wegen zu jedem Geschäft eignet. Hierauf bezügliche Adressen bittet man unter G. N. Nr. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein mittleres Familienlogis 1. Etage von 3 Stuben nebst Zubehör ist für Ostern zu vermieten. Das Nähere Quersstraße Nr. 17, 2. Etage.

Zu vermieten ist an eine einzelne Person ein kleines Familienlogis für 18 Thlr., sogleich zu beziehen, Antonstraße Nr. 12.

Sonnabend den 3. Februar

4. Kränzchen d. Gesellschaft Laute

im Hotel de Prusse.

Den Mitgliedern zu Benachrichtigung. Der Vorstand.

AMPHION

(früher Thespis).

Maskenball im Schützenhause

Montag den 5. Februar a. e.

Gastbillets und Programms sind zu erhalten in der Musikalienhandlung der Herren Siegel & Stoll, Universitätsstraße Nr. 8 und bei Herrn Coiffeur Beyer in der Kaufhalle.

Union. Abendunterhaltung mit Ball.

Freitag den 2. Februar

Anfang 1/28 Uhr.

D. B.

Heute Mey's Kaffeegarten. G. Schirmer.

In Stötteritz alle Tage

Pfannkuchen mit feinsten Fülle.

Schulze.

Grosser Volksmaskenball im Odeon

Freitag den 2. Februar 1849.

Notte: „Wer in gewissen Zeiten seinen Verstand nicht verliert, der hat keinen zu verlieren.“

Mit diesem weisesten Ausspruche, den je ein Narr gesprochen hat, proclamire ich in meinem Reiche Narragonien auf Freitag den 2. Febr. 1849 ein solennes **Narrenfest**. Die Nationalversammlung, zu der alle meine Anhänger, namentlich alle Republikanern gegen einen Censur von 10 Ngr. berufen sind, constituirte sich Abends 7 Uhr im Odeon; wer nicht mit den Füßen debattiren will, sondern bloß die Augensprache spricht, hat als Zuschauer gegen 5 Ngr. Zutritt auf der Galerie. Außer dem Ministerium des Innern, das mit Aufrechthaltung der Ordnung beauftragt und dem staatsbürgerlicher Gehorsam zu leisten ist, darf Niemand sein Gesicht sehen; unanständige Masken sind so wenig zulässig, daß sogar das bloße Gesicht mit einer Larve bedeckt sein muß. Alle meine sonstigen Decrete sind in meinen vertheilten Proclamationen enthalten; damit ich kein Hans ohne Land bin, hat sich der Befizier des Odeon, W. Heinicke, seiner Souverainetät entäußert und mir sein Territorium zum Besten des Einen und untheilbaren Staates Narragonien abgetreten.

NB. Billets sind bei Herrn Kaufmann **Gebicke**, Raschmarkt, und Abends an der Casse zu haben.

Heute Donnerstag den 1. Februar

Maskenball der Gesellschaft Bellona im Tivoli.

Billets sind zu bekommen bei den Herren **Kuabe**, Reichsstraße Nr. 1, im Keller, **Wünsche**, Universitätsstraße Nr. 5, im Gewölbe, und **Wenck**, Königsplatz Nr. 18.

. Auf Obiges erlaube ich mir hinzuzufügen, daß heute portionsweise warm gespeist wird im Flügel B. **A. Stolpe**.

Maskenball der Künstler-Compagnie

in den Sälen des Hotel de Pologne

Mittwoch den 7. Februar 1849.

Programms und Billets für Gäste sind bei Herrn Kaufmann Hertwig (Markt Nr. 13, Stieglitzens Hof im Gewölbe) und Quersstraße Nr. 27 c, 3. Etage, in der Buchhandlung von Ed. Krebschmar in Empfang zu nehmen.

Abonnement-Billets sind aber nur an letzterem Orte abzuholen. Das Comité.

Heute Abend farcirter Truthahn bei

G. Dürr, Burgstraße.

Heute Abend Mockturtlesuppe bei

G. Grohmann, vorm. Märten's.

Morgen Schlachtfest in

Stadt Nürnberg.

G a m b r i n u s.

Zu einem kräftigen Mittagstisch à la Carte, so wie Abends einer großen Auswahl warmer und kalter Speisen ladet höflichst ein **J. S. Schwabe**.

Zugleich empfehle ich mein **Nürnberger** und **Schleizer Lagerbier** als ausgezeichnet.

Restauration **Schwendt**.

Große Volksmaske Sonntag den 4. Februar. Anfang 7 Uhr, vorher Extra-Concert, Anfang 3 1/2 Uhr. Der Saal wird neu decorirt.

Zum Mittagstisch, à Portion 3 Ngr., ladet ergebenst ein **Demichen**, Burgstraße Nr. 18.

Heute Abend Schweinsknochen etc. bei **Demichen**, Burgstraße Nr. 18.

Morgen Freitag Schlachtfest
im Gasthof zur Linde bei **F. Beyer.**

Morgen ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein
Emil Geißler in Reichels Garten.

Heute Abend **Schweinsknechtchen mit Klößen** &c.
in der **Bierhalle**, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute Abend Schweinsknechtchen mit Klößen, wozu ergebenst
einladet **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Heute Abend Schweinsknechtchen mit Klößen bei
C. A. Seidel, am Markte Nr. 14 im Keller.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknechtchen und
Klößen ergebenst ein **F. Wittenbecher** im schwarzen Bret.

Alle Tage frische Sülze, so wie Beefsteaks mit Schmorkartoffeln
empfehlte **August Saring**, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckfuchen** bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Wohlhorn neben der Post.

Verloren wurde Dienstag gegen Abend in der Hainstraße ein
schwarzer tambourirter **Schleier**; gegen angemessene Belohnung
abzugeben in der Salomonsstraße Nr. 4, im Seitengebäude.

Verloren wurde von der Schützen zur Halleschen Straße
ein Fleischerstahl mit messingnenem Heft nebst schwarzem Leder-
riemen. Gegen Belohnung abzugeben Reudnitzer Straße Nr. 6.

Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde am oder im Schützenhause
ein blaues Käpselchen mit Gold verloren. Wer es in Nr. 3 der
langen Straße parterre zurückbringt, erhält eine angemessene Be-
lohnung. Leipzig den 31. Jan. 1849.

Siegen geblieben ist am Montag ein brauner Burnus im
Café Braun. Gegen Insertionsgebühr daselbst abzuholen.

Zugelaufen ist am 30. d. M. ein schwarzer Hund männ-
lichen Geschlechts mit vier weißen Pfoten, weißer Kehle und ab-
gestufter Ruthe; derselbe kann gegen die Insertionsgebühren und
Futterkosten Friedrichstraße Nr. 27 parterre abgeholt werden.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an den Nachlaß des im vor. J. verstorbenen
Herrn Dr. **Carl Ferdinand Saltus**, Lehrers an der hie-
gen Thomasschule, etwa noch Ansprüche zu machen oder Zahlungen
zu leisten haben, bitte ich ergebenst, mir hiervon gefälligst Anzeige
zu machen.

Adv. **Ludwig Müller**, Auerbachs Hof.

Gefällige Anfrage.

Ist der Herr **Hoffmann** (Schützenhauswirth) befugt, wenn
sich ein Gast hinfahren läßt und den Kutscher bittet ihn abzuho-
len, durch Polizei streng abzuweisen, weil er nicht im Fiacre-
Verein ist? Ist man gezwungen einen Fiacre zu nehmen?
Ein Bürger.

Würde es nicht an der Zeit sein, Seiten der Hausbesitzer und
Miethbewohner im Sinne der Herren Studirenden wegen Verle-
gung der Leipziger Mes-Ferien eine Adresse an das hohe Mini-
sterium zu richten, um den vielseitigen Nachtheil, welcher durch
die Verlegung entsteht, zu verhüten? Es bedarf gewiß nur einer
Aufforderung und Gelegenheit zur Unterschrift zu geben und nie-
mand in der innern Stadt wird sich ausschließen welcher dabei
betheiligt ist.

Je schlechter das Reibeisen jetzt wird, desto besser wird
der **Altschlatsch-Pumpnickel**. **S....g.**

Ein Schneider mit großem Busenstreif, auswärtigen Beinen,
Schnallenschuhen und graciös haltendem Hute wird von einer
jungen Dame gesucht. Dem ehrlichen Finder wird eine Beloh-
nung von 2 1/2 \mathcal{R} vom Schw....el in der Grimmschen Straße
zugewährt. NB. Derselbe tanzte in Zschocher gut Pariser Contre.

Unsere Ausstellung zur zweiten Verloosung ist nun vollständig in zwei Sälen geordnet, und wir
ersuchen deshalb unsere geehrten Mitbürger, die Gegenstände in Augenschein zu nehmen und sich des
wohlthätigen Zweckes wegen recht zahlreich zu betheiligen. Sobald die bestimmte Anzahl Loose ab-
gesetzt sind, erfolgt sogleich die Verloosung. Geöffnet ist die Ausstellung an den Wochentagen von
früh 9 bis Nachmittag 4 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 3 Uhr, großes Joachimsthal, Hainstraße
Nr. 5, 1 Treppe. Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung hies. brodl. Arbeiter.
Arxschmar, Obmann. Rückart, Schriftführer.

Der Stiefel ist beschlagen, doch unverfehrt
Heut beim Gasthose eingelehrt.
Er versucht sein Glück, doch wie?
Ob in Scat — oder Lotterie.

Dichte-rische Pudelmüge, den galanten Franzosen dachte man
zu finden, aber es ist auch der Stellenvergeber, der für sich einen
Stall zwischen den Radlern fand und nur da nicht ausreißt vor
dem Bliß, wenn er die Perruque verliert, wie der Schw.... die
ihm gestern dazu geliehenen Ngr.

Sehr Schade !: =;

Der anonymen Brieffstellerin vom 31. Jan. diene zur Nachricht,
daß sie sich lieber um etwas andres bekümmern soll, als um
mich. —

Stoße 1/2 11 Uhr.

sehr Schade !: =;

„Entschuldigen Sie, — können Sie mir nicht sagen, wer der
schöne Türke gewesen ist?...“
„Nein, mein Fräulein!“

Mommsen ist Verfasser der Unverständsadresse.

Adam Dr. U..... wo bist du? Klärchen liegt im Sterben,
Fanny jammert, Schamyl weint; großer F.... M... komm'
bald, sehr bald; die Gefahr ist groß.

Die nur zur Hälfte gepolsterte Bank am Ofen.

Fräulein Klärchen!

Bei dem Herrn A. wird sich wohl noch die Eifersucht in eine
Krankheit verwandeln. Wollen Sie sich den Vorwurf machen?

Der Madame **Sommerlatte** gratulirt von ganzem Herzen
zu ihrem heutigen Geburtstag **F. S.**
Leipzig d. 1. Febr. 1849.

Fräulein **Anna Sager** gratulirt zum 17. Wiegenfeste von
ganzem Herzen **Hptm. Mstr. Schobri.**

Wiefken! Zu Deinem heutigen 17. Wiegenfeste gratulirt
Dir von Herzen **Knallbach.**

Dem Fräulein **Anna Sager** gratulirt zu ihrem 17. Wiegen-
feste herzlich **F.....t.**

Fräulein **Henriette M...r** gratuliren von Herzen zum
18jährigen Wiegenfeste Ihre Freundin und Freund A. H. D.

Dem Fräulein **A. S.....** gratulirt zu ihrem heutigen Wie-
genfeste von ganzem Herzen **S. J.**

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 2. Februar Abends 8 Uhr Sitzung.

Bei meinem Weggange von hier nach **Sorau** sage ich den
vielen, vielen Befreundeten ein herzliches, freundliches Lebewohl!
Job. Paul Thun aus Flensburg.

Heute Nachmittag 1/2 5 Uhr nahm mit Gott mein braves heiß-
geliebtes Weib, meine gute **Alwine** geb. **Wagner**, in einem
Alter von 24 1/2 Jahren.

Noch nicht zwei Jahre verheirathet lebte ich in höchst glücklicher
Ehe mit ihr, um so größer ist nun mein Schmerz. Gestern
Abend noch munter und froh, mußte sie heute einer Lungenläh-
mung unterliegen.

Mit zerrissenem Herzen zeige ich dies Verwandten und Freun-
den an, und bitte um stille Theilnahme.

Äußere Zeichen der Trauer legen wir nicht an.

Leipzig, am 30. Jan. 1849.

Louis Schröder,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen
in Leipzig, Aachen, Dresden, Weisensfeld, Leisnig
und Rostwein.

Uhr,
ortirt.
et er-
18.
18.

Die Leipziger ökonomische Societät

hält **Donnerstag den 8. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr im Locale der Königlichen Kreisdirection in Leipzig** ihre letzte Versammlung als landw. Bezirksverein für die Amtshauptmannschaft Borna, und werden dazu die Mitglieder derselben und der mit ihr verbundenen Zweigvereine, so wie alle Freunde der Landwirtschaft hierdurch eingeladen.

Unmittelbar nach dem Schlusse dieser Versammlung wird in demselben Locale **um 12 Uhr** durch den Unterzeichneten zufolge hohen Auftrags

die Constituierung eines landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Leipzig

nach Maßgabe des vom Ministerium des Innern genehmigten Planes für Reorganisation des landwirthschaftl. Vereinswesens für das Königreich Sachsen eingeleitet werden.

Leipzig den 30. Januar 1849.

Das Directorium der Leipziger ökonomischen Societät.
Wilhelm Crusius, Dr.

Heute keine Versammlung des deutschen constitutionellen Vereins.

Die Mannschaften des Wehrvereins der Gerbergasse

werden von dem unterzeichneten Hauptmann hierdurch eingeladen,

nächsten Sonntag Vormittags punct zehn Uhr

sich im Gasthose zur goldnen Sonne auf der Gerbergasse mit Dienstblinde einzufinden zur Berathung eines Dienstregulativs und Feststellung einer genauern Liste der Wehrmannschaft. Außerdem werden noch einige andere Angelegenheiten des Vereins zum Vortrag kommen. Es ist sehr wünschenswerth, daß sämtliche bisherige Mitglieder erscheinen, und auch diejenigen an der Versammlung Theil nehmen, welche aus der Nachbarschaft dem Vereine noch beitreten wollen. Diese lade ich besonders hierzu ein.

Schauer, Hauptmann.

Deutscher Vaterlandsverein im Odeon. Heute Abend 7 1/2 Uhr.

S. Windwart, zweiter Obmann.

Nächsten Donnerstag den 8. Februar wird im Odeon eine dritte **gesellige Abendunterhaltung** stattfinden. Der Ueberschuß der Einnahme soll zu einem milden Zweck verwendet werden, und wir bitten deshalb um eine recht zahlreiche Theilnahme. Der Preis des Billets ist wieder 3 Ngr. Das Nähere wird noch bekannt gemacht werden.

Im Auftrag C. S. Sassenstein, Prof.

Deutscher Vaterlandsverein in Volkmarisdorf.

Freitag den 2. Februar gesellige Abendunterhaltung mit Ball im Lillschen Local. Anfang 7 Uhr. Billets à 2 1/2 Ngr., an der Casse 3 Ngr., sind zu haben bei Hrn. F. Pisk, Auerbachs Hof Nr. 13, und in der Exped. des Reiseisens, Selliers Hof Nr. 6.

* * Singakademie.

Die sämtlichen geehrten Mitglieder ersuchen wir eben so höflich als dringend, an der

Sauptprobe

zu dem heute Abend stattfindenden Concert Theil zu nehmen und sich zu diesem Zwecke

heute Donnerstag den 1. Februar Vormittags präcis 11 Uhr

im Saale des Gewandhauses einzufinden und die erforderlichen Karten in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Angefommene Reisende.

Albani, Fräul., v. Dresden, Frankf. Str. 10.	Hoffmann, Def. v. Weigsdorf, und	Begold, Def. v. Hirschfeld, Stadt Breslau.
Bunzel, Banq. v. Prag, Hotel de Pologne.	Heinse, Maschinist v. Delitzsch, St. Breslau.	Ringel, Bergacademiker v. Merfeldsdorf, St. Hamb.
du Gonnay, Kfm. v. Bordeaux, S. de Pol.	Jung, Kfm. v. Bremen, und	Rudolph, Def. v. Gräfenhainichen, w. Schwan.
Fischer, Def. v. Zittau, Stadt Breslau.	Jungblut, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.	Saar, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
Fischer, Kfm. v. Berlin, Stadt London.	Knorr, Kfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.	Schölze, Def. v. Hirschfeld, und
Gutmann, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.	Klein, Def. v. Remelsdorf, Hotel de Pologne.	Schmidt, Def. v. Herrnhut, St. Breslau.
Goldammer, Kfm. v. Annaberg, Hotel de Pol.	Löschke, Frau v. Dresden, Stadt Hamburg.	Schubert, Hand. v. Dresden, und
Geisweiler, Kfm. v. Ruitz, und	Linden, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.	Schiller, Frau v. Hildesheim, St. Breslau.
Gotthilf, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.	Lucas, Def. v. Wendischpauß, und	Sievers, Kfm. v. Ronneburg, Palmbaum.
v. Grabowsky, Graf v. Posen, Hotel de Bav.	Lange, Def. v. Hirschfeld, Stadt Breslau.	Schag, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
Heymann, Kfm. v. Gothenburg, Hotel de Bav.	Löwenstein, Part. v. Prag, Palmbaum.	Stengel, Buchbinder v. Heßlingen, w. Schwan.
Heinroth, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Russie.	Nax, Maschinist v. Delitzsch, und	Schönherr, Dir. v. Zwickau, deutsches Haus.
Harnisch, D., v. Reichenberg, und	Raumann, Def. v. Heyserswalde, St. Breslau.	Schmid, Part. v. Nürnberg, Hotel de Pol.
Henli, Kfm. v. Regensburg, Hotel de Pologne.	Rigel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.	v. Trübschler, Dffic. v. Döbeln, Stadt Rom.
Hellmuth, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.	Reichardt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.	Vonnhoff, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Heinemann, Kfm. v. Drantenbaum, und	Demund, Kfm. v. Fürth, Stadt Hamburg.	v. Wagdorf, Rgutsbes. v. Röttertsch, d. Haus.
Herrmann, Kfm. v. Dresden, Stadt London.	Prössel, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.	Weiß, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Wien.

Druck und Verlag von C. Volz.